

PRESSEINFORMATION der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

- Währungseinflüsse schwächen Wachstum im Sto-Konzern ab
- Konzern-Umsatz erhöht sich im ersten Halbjahr um 1,1 % auf 624,5 Mio. EUR
- Inlandsumsatz nimmt konzernweit um 3,4 % auf 275,8 Mio. EUR zu; Auslandsvolumen verringert sich leicht um 0,6 % auf 348,7 Mio. EUR
- Anhaltende Kostensteigerungen in der Beschaffung belasten Ergebnis
- Konzern-EBIT geht um 27,5 % auf 23,2 Mio. EUR und Ergebnis vor Steuern (EBT) um 26,4 % auf 22,9 Mio. EUR zurück
- Belegschaft gegenüber Jahresmitte 2017 um 51 auf 5.381 Mitarbeiter erhöht
- Ausblick für Gesamtjahr 2018 unverändert: Umsatzplus von 4,4 % auf rund 1.333 Mio. EUR und EBIT von 80 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR erwartet

Stühlingen, 31. August 2018 – Die Sto SE & Co. KGaA konnte im zweiten Quartal 2018 die bis Ende März verbuchten witterungsbedingten Rückgänge vollständig aufholen und in den ersten sechs Monaten insgesamt einen **Umsatzzuwachs** um 1,1 % auf 624,5 Mio. EUR (Vorjahr: 617,5 Mio. EUR) erzielen. Allerdings wurde der organische Anstieg von erheblichen negativen Währungsumrechnungseffekten geschmälert, die sich im Berichtszeitraum auf insgesamt -11,9 Mio. EUR summierten. Bereinigt um diesen Einfluss ergibt sich gegenüber der 2017er Vergleichsperiode ein Umsatzanstieg von 3,1 %.

Im **Inland** erzielte die Sto-Gruppe bis Ende Juni 2018 ein konzernweites Plus von 3,4 % auf 275,8 Mio. EUR (Vorjahr: 266,8 Mio. EUR), im **Ausland** verringerte sich der Umsatz um 0,6 % auf 348,7 Mio. EUR (Vorjahr: 350,7 Mio. EUR). Der Auslandsanteil am Konzernvolumen belief sich auf 55,8 % gegenüber 56,8 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Geschäftsentwicklung im **Juli 2018** verlief trotz der in einigen Märkten extremen Sommerhitze und trotz weiterhin negativer Einflüsse aus der Währungsumrechnung im Rahmen der Erwartungen.

Die **Ertragsentwicklung** war in der ersten Jahreshälfte 2018 maßgeblich von den anhaltenden Kostensteigerungen in der Beschaffung beeinträchtigt. Der bereits 2017 deutliche Anstieg der Beschaffungskosten für Rohstoffe und Zukaufprodukte setzte sich unvermindert fort, sodass der Materialaufwand um insgesamt 4,7 % auf 292,3 Mio. EUR zunahm (Vorjahr: 279,2 Mio. EUR). Um den anhaltenden Kostendruck im Einkauf auszugleichen, waren im ersten Halbjahr 2018 Verkaufspreiserhöhungen im besonderen Fokus des Vertriebs. Allerdings machten sich diese Erhöhungen bisher noch nicht ausreichend bemerkbar, sodass sich die Rohertragsquote des Sto-Konzerns im Vorjahresvergleich deutlich von 54,8 % auf 53,2 % verringerte. Insgesamt ging das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 27,5 % auf 23,2 Mio. EUR zurück, das Ergebnis vor Steuern (EBT) um 26,4 % auf 22,9 Mio. EUR und das Nettoergebnis im Konzern um 24,9 % auf 15,7 Mio. EUR.

Die **Finanz- und Vermögenslage** des Sto-Konzerns war in der ersten Jahreshälfte 2018 wie üblich von der Saisonalität des Geschäftsverlaufs geprägt. Dadurch besteht in den ersten Monaten eines Kalenderjahres stets hoher Geldbedarf, während im zweiten Halbjahr die Mittelzuflüsse überwiegen. Zum 30. Juni 2018 wies die Sto SE & Co. KGaA ein konzernweites Netto-Finanzguthaben von 28,5 Mio. EUR aus (31.12.2017: 72,6 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote betrug am Stichtag 56,7 % (31.12.2017: 60,1 %).

Die Zahl der **Mitarbeiter** stieg zum Stichtag 30. Juni 2018 auf weltweit 5.381 Beschäftigte gegenüber 5.330 am Vorjahresstichtag (+51 Personen; +1,0 %). Im Inland reduzierte sich die Belegschaft um 9 auf 2.854 (Vorjahr: 2.863) Mitarbeiter. Dabei stand der Verringerung um 34 Stellen an den deutschen Standorten der Sto SE & Co. KGaA im Rahmen des Programms New Balance ein Personalaufbau bei inländischen Tochtergesellschaften gegenüber. Die Zahl der im Ausland für Sto tätigen Personen erhöhte sich gegenüber Ende Juni 2017 um 60 auf 2.527 (Vorjahr: 2.467). Hier standen punktuellen Anpassungsmaßnahmen in Regionen

mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen gezielte Neueinstellungen in Ländern mit kurz- und mittelfristigen Wachstumsperspektiven gegenüber. Der Auslandsanteil an der Konzernbelegschaft nahm von 46,3 % auf 47,0 % zu.

Im **Gesamtjahr 2018** rechnet Sto unverändert damit, die bisher prognostizierten Zuwächse zu erreichen. Demnach wird der Konzernumsatz 2018 um 4,4 % auf rund 1.333 Mio. EUR (2017: 1.277,4 Mio. EUR) steigen. Das EBIT sollte wieder in der Bandbreite zwischen 80 Mio. EUR und 90 Mio. EUR (2017: 84,0 Mio. EUR) und das Vorsteuerergebnis EBT zwischen 78 Mio. EUR und 88 Mio. EUR (2017: 82,2 Mio. EUR) liegen.

Eine wesentliche Herausforderung für die Erreichung der prognostizierten Ergebnisbandbreite ist die Umsetzung der initiierten Verkaufspreiserhöhungen in allen Vertriebsorganisationen der Sto-Gruppe. Damit müssen die Kostensteigerungen auf der Beschaffungsseite kompensiert werden, die im bisherigen Jahresverlauf stärker ausgefallen sind als zum Zeitpunkt der Planungserstellung angenommen wurde. Außerdem sind die Witterungsverhältnisse, die einen großen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft haben, nicht sicher vorhersehbar.

Der vollständige Halbjahresfinanzbericht 2018 steht auf www.sto.de unter der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ zum Download zur Verfügung.

Die Sto SE & Co. KGaA ist einer der international bedeutenden Hersteller von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen. Führend ist das Unternehmen im Geschäftsfeld Wärmedämm-Verbundsysteme. Zum Kernsortiment gehören außerdem hochwertige Fassadenelemente sowie Putze und Farben, die sowohl für den Außenbereich als auch für das Innere von Gebäuden angeboten werden. Weitere Schwerpunkte sind die Bereiche Betoninstandsetzung / Bodenbeschichtungen, Akustik- und vorgehängte Fassadensysteme.

Ansprechpartner:

Rolf Wöhrle, Vorstand Finanzen der STO Management SE, diese handelnd für die Sto SE & Co. KGaA, Tel.: 07744/57-12 41, E-Mail: r.woehrle@sto.com
Claudia Wieland, Redaktionsbüro tik, Tel.: 0911/9597-871, E-Mail: cw@tik-online.de